

# Voller Abgründe, voller Hoffnung

Brigitte Weber aus Bad Hindelang bereitet ein neues Musiktheaterstück vor: „Das Wunder von Bethlehem“. Bei einer Veranstaltung im Kurhaus wurde das Projekt jetzt vorgestellt. Worum es geht und was geplant ist.

Von Eva Jansen

**Bad Hindelang** Es ist ein Moment, auf den Brigitte Weber lange gewartet hat. Mehr als zwei Jahrzehnte trug sie ihn mit sich, diesen Gedanken, diese innere Vision. Nun wird sie Wirklichkeit: Mit dem Musiktheaterprojekt „Das Wunder von Bethlehem“ entsteht in Bad Hindelang eine große szenische Erzählung der Weihnachtsgeschichte – nicht als Andacht, nicht als Hirtenspiel, sondern als eigenständige, weihnachtliche Volksoper. Jetzt hat die Initiatorin das Projekt zusammen mit den Mitwirkenden im Kurhaus vorgestellt.

Die Idee reicht weit zurück. Schon vor etwa 25 Jahren, als unter einfachsten Bedingungen die Stallweihnacht in Hartls Tenne entstand – mit wenig Bühne, wenig Licht, einem Erzähler –, stellte sich Brigitte Weber bei jeder Aufführung dieselbe Frage: „Was wäre, wenn Maria und Josef ihre innere Dramatik selbst singen würden?“ Wenn Angst, Zweifel, Hoffnung und Vertrauen nicht nur erzählt, sondern von Musik getragen wären?

Über Jahre reifte in ihr immer mehr die Vorstellung. „Diese Geschichte will und muss klingen“, wurde der Initiatorin zunehmend klarer. Doch zunächst drängte sich ein anderes Projekt in den Vordergrund: „Stille Nacht – die Entstehungsgeschichte eines Liedes“, das



Buntes Leben zur Zeit von Christi Geburt: Stellprobe für das neue Musiktheaterprojekt „Das Wunder von Bethlehem“ im Kurhaus von Bad Hindelang. Foto: Christoffer Leitner

zwölf Jahre lang zur Weihnachtszeit im Kurhaus von Bad Hindelang aufgeführt wurde – mit ausverkauften Vorstellungen, stillen Tränen und leuchtenden Augen im Publikum. Ein großer Erfolg, der dennoch den Wunsch nach einem neuen Bühnenwerk nicht verdrängte.

Was folgte, war intensive Recherche. Zwar existieren zahlreiche musikalische Werke zur Weihnachtsgeschichte – alte wie moderne. Doch eine große szenische, musikalische Erzählung der Geburt Christi, als Musiktheater oder Oper, ist im klassischen Spielbetrieb nahezu nicht zu finden. Und genau dort setzt „Das Wunder von Bethlehem“ an: Die Geburt Christi

nicht als idyllisches Krippenspiel, sondern als das, was sie auch ist – ein menschliches Drama, eine Geschichte voller Abgründe und voller Hoffnung.

Im Zentrum stehen Maria und Josef als junges, liebendes Paar, getragen von Gemeinschaft und Zukunftsplänen. Dann der Bruch: Maria ist schwanger – nicht von Josef. Misstrauen, Enttäuschung und gesellschaftliche Ächtung folgen. Eine Nebenfigur, die vermeintliche Freundin Sophia, befeuert durch Gerüchte eine Hetzjagd. Maria wird ausgestoßen, Josef verletzt – und doch bleibt seine Liebe. In der Dunkelheit beginnt das Wunder. Nicht in der Glorie, sondern im Durchhalten der Liebe. Für die Ini-



Ein starkes Team für das Musiktheaterprojekt (von links): Bühnenbildner Domenico Stago, Komponist Rainer Bartsch und Produzentin, Regisseurin und Librettistin Brigitte Weber aus Bad Hindelang. Foto: Eva Jansen

tiatorin ist es „die größte Liebesgeschichte der Welt“.

Aus dieser Haltung heraus entsteht nun das Werk. Das Libretto, das sie selbst schreibt, hat sie Ende 2024 begonnen. Es soll im April – parallel zu den ersten Proben – fertiggestellt werden. Auch die Regie wird die Produzentin Brigitte Weber selbst übernehmen. Das Stück ist in drei Akten angelegt und soll insgesamt rund 90 Minuten dauern. Etwa 25 Liedtexte werden derzeit von Rainer Bartsch aus Starnberg vertont. Ein Komponist und Musiker mit großer stilistischer Bandbreite: von der Blasmusik über Filmmusik bis zu seiner Tätigkeit als Hornist an der Semper-

eine Musik schaffen, die tief in der regionalen und kulturellen Tradition verwurzelt ist und zugleich offen wirkt. „Dabei möchte ich Mittel verwenden, die eine Botschaft beim Publikum ankommen lassen“, sagt er – bewusst auch gegen den Trend rein dissonanter zeitgenössischer Musik.

Der musikalische Leiter Ralf Ludwig (München), seit 14 Jahren Teil des künstlerischen Teams um Brigitte Weber, verantwortet den Klangkörper: ein ausgewähltes Ensemble mit Harfe, Akkordeon, Gitarre, Bläsern, Horn, Schlagzeug sowie einem Streichquintett mit Kontrabass – ein voller, farbiger Orchesterkern mit regionalem Charakter.

Auch visuell soll das Werk überzeugen. Bühne und Ausstattung wurden nach Ideen von Brigitte und Philipp Weber von Domenico Stago aus Wien entworfen, das Modell umgesetzt von Thomas Miller. Das Bühnenbild des ersten Aktes wurde im Rahmen der Kick-Off-Veranstaltung vorgestellt. Auch zwei musikalische Kostproben gab es an diesem Abend: Ein kurzes Violinen-Musikstück, vorgelesen von Thomas Probst (Staatsoper Schwerin) und Ursula Fingerle (Bayerische Staatsoper München) und ein Lied von Florian Karg, der den „Josef“ singt und spielt. Die Rolle der „Maria“ verkörpert Sandra Bildmann, eine Sopranistin aus Ludwigsburg. Die Besetzung der restlichen Rollen wird im Rahmen eines mehrtägigen Probenblocks festgelegt.

„Das Wunder von Bethlehem“ soll ein Musiktheater werden, das Hoffnung, Zuversicht und Menschlichkeit hörbar machen will.

## Aufführungen und Karten

Premiere: Freitag, 27. November, 19.30 Uhr. Weitere Vorstellungen: Samstag, 28. November, 15 Uhr und 18 Uhr, Sonntag, 29. November, 15 Uhr, Samstag, 5. Dezember, 15 Uhr und 18 Uhr, Sonntag, 6. Dezember, 15 Uhr. Karten sind buchbar auf der Internetseite [www.erlebnis-weihnachtsmarkt.de](http://www.erlebnis-weihnachtsmarkt.de)

# AZUBI XPERIENCE

## AUSBILDUNGSMESSE · EVENT



AZUBI-MESSE

PRÄSENTIEREN SIE IHR UNTERNEHMEN  
ZUKÜNFTIGEN AZUBIS

UND WERDEN SIE **AUSSTELLER**

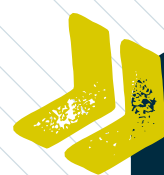


FR., 24. APRIL  
14:00 – 17:00 UHR



**IAA**  
Indoor Arena Allgäu

SONTHOFEN  
STADIONWEG 12



## BUCHUNG UND NÄHERE INFOS

BEI PAMELA SCHUSTER

Telefon 08323 / 802-113

[pschuster@allgaeuer-anzeigeblatt.de](mailto:pschuster@allgaeuer-anzeigeblatt.de)

oder direkt  
bei Ihrem  
Allgäuer Anzeigeblatt  
Medienberater

Allgäuer  
Anzeigeblatt